

Späte Würdigung für Ingenieur Jost Wey

Autor(en): **Reich, Hans Jakob**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wasser Energie Luft = Eau énergie air = Acqua energia aria**

Band (Jahr): **101 (2009)**

Heft 2

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-941937>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Späte Würdigung für Ingenieur Jost Wey

■ Hans Jakob Reich

1. Einleitung

101 Jahre nach seinem Tod erhält der Planer und Erbauer des Werdenberger Binnenkanals ein schon lange fälliges Zeichen der Würdigung: In Buchs wurde ein Gedenkstein für den Ingenieur Jost Wey (1843–1908) eingeweiht.

Im St. Galler Rheintal und damit auch in der Region Werdenberg ist man sparsam mit der öffentlichen Erinnerung an Menschen, die sich weit über ihren Tod hinaus um das Tal verdient gemacht haben. Wohl zieren neuerdings vereinzelt sogar Namen noch lebender Personen das eine oder andere Strassenschild, vor allem aber jenen, die im 19. Jahrhundert mit ihrer Ingenieurskunst als Wasser-, Strassen- oder Eisenbahnbauer die für die weitere Entwicklung des Tals entscheidenden Grundlagen schufen, blieb ähnliche Würdigung im öffentlichen Raum bisher verwehrt. Zumindest in einem Fall erfährt dies nun eine Korrektur: Das Werdenberger-Binnenkanal-Unternehmen hat dem Planer und Erbauer des Kanals, Jost Wey, bei der Kanalbrücke Rheinaustrasse in Buchs einen Gedenkstein gesetzt: einen acht Tonnen schweren Basaltstein aus dem Buchser Steinbruch, ausgewählt und mit geschmiedetem Schmuck dezent verziert vom in Sevelen wohnhaften Kunstschaffenden Walter B. Probst.

2. Lange Auseinandersetzungen

Der Werdenberger Binnenkanal hat eine lange und bewegte Planungs- und Baugeschichte. Bereits im Jahr 1841 hatte das St. Galler Baudepartement einen Plan zur Korrektur der Werdenberger Binnengewässer ausarbeiten lassen. Das vom wenig später nach Amerika ausgewanderten Ingenieur Johann Heinrich Meyer vorgelegte Projekt scheiterte jedoch am Volkswillen in den Werdenberger Gemeinden, die durch die Rheinkorrektur ohnehin schon empfindlich hohe Lasten zu tragen hatten. In der Folge – während ehemals fruchtbare Böden wegen fortschreitender Erhöhung der Rheinsohle zunehmend versumpften

– wurden ab 1860 neue Projekte ausgearbeitet, die aber ebenfalls nicht zur Ausführung kamen. Ende 1875 schliesslich beauftragte der Regierungsrat Jost Wey, der seit 1873 als Sektionsingenieur bei der st.-gallischen Rheinkorrektion tätig war, die vorhandenen technischen Vorlagen über die Binnengewässerkorrektur einer erneuten Untersuchung zu unterziehen. Als 1878 sein Projekt den Grundbesitzern zur Abstimmung vorgelegt wurde, lehnten es alle Dörfer wuchtig ab, mit Ausnahme von Haag, das unter der Versumpfung am meisten zu leiden hatte. Die Regierung liess daraufhin 1879 ein Expertengutachten erstellen, das insgesamt zu einer günstigen Beurteilung von Weys Projekt kam. 1880 beschloss die Regierung, den Kanal bauen zu lassen. Gut 40 Jahre nach dem ersten Projekt konnte das Werk in den Jahren 1882 bis 1886 unter der Leitung von Jost Wey und der Oberaufsicht des Kantons erstellt werden. Allerdings verursachte der Bau beträchtliche Mehrkosten: Statt der veranschlagten 423 000 Franken standen schliesslich 1,085 Millionen Fran-



Bild 1. Erinnerung an nachhaltiges Wirken: Der Präsident des WBK-Unternehmens Beat Tinner und der Kunstschaffende Walter B. Probst vor dem Mitte Februar eingeweihten Gedenkstein für Jost Wey (1843–1908), den Erbauer des Werdenberger Binnenkanals. Fotos: Hans Jakob Reich.

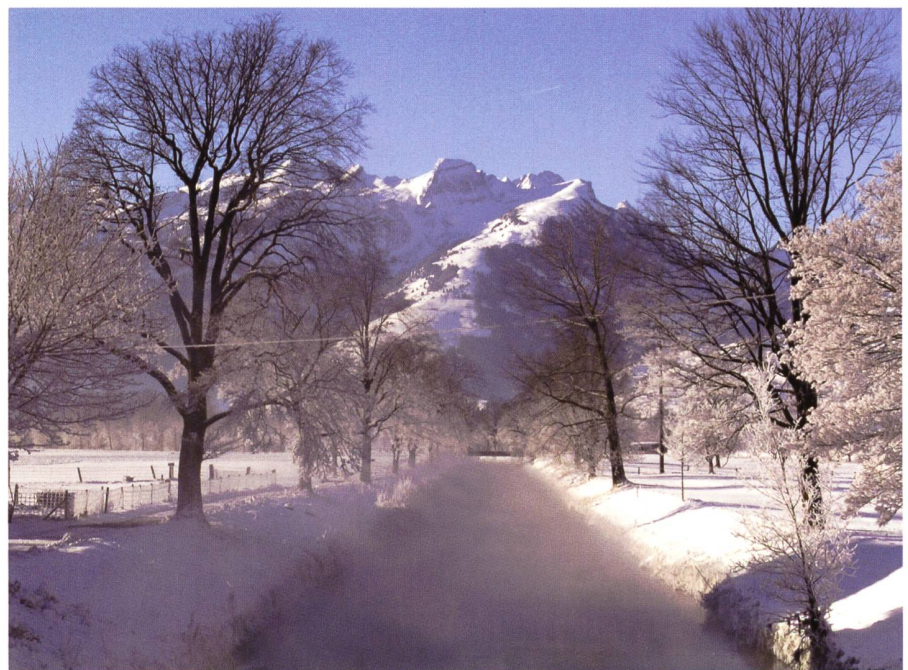


Bild 2. Der Werdenberger Binnenkanal bei Salez. Die charakteristischen Bäume beidseits des Gewässers gehen auf das Projekt von Jost Wey zurück.

ken zu Buche. Aus diesem Umstand und aus den Widerständen in den meisten der Perimetergemeinden lässt sich schliessen, dass Jost Wey bei seinen Werdenberger Zeitgenossen alles andere als ein beliebter Mann war. Das mag mit einer Rolle gespielt haben, dass sich das «offizielle» Werdenberg erst 101 Jahre nach seinem Tod würdigend an ihn erinnert – in einer Zeit, in der der hohe Wert seines Wirkens unbefangen und von den Schwierigkeiten der damaligen Zeitumstände losgelöst betrachtet werden kann.

3. Vom Sempachersee an den Rhein

Jost Wey, Bürgervon Buttisholz LU, wurde am 11. Juli 1843 in Eich am Sempacher-

see geboren. Von 1864 bis 1868 bildete er sich am Eidgenössischen Polytechnikum in Zürich zum Ingenieur und zum Fachlehrer der mathematischen Wissenschaften aus. Nach einem kurzen Aufenthalt in Paris war er 1869–71 als Ingenieur beim Bau der Bahn Villach–Linz tätig, danach bei der Erstellung der Wiener Hochquellenanleitung zwischen Simmering und Wien. 1873 berief ihn die St. Galler Regierung zum Sektionsingenieur der st.-gallischen Rheinkorrektion, wo er ab 1879 als Oberingenieur und somit als Leiter des gesamten Werkes wirkte. Nebst dem Bau des Werdenberger Binnenkanals leitete er auch den Bau des Rheintaler Binnenkanals sowie die Korrekturen weiterer st.-gallischer Seitengewässer. Zudem dozierte er von 1891 bis

1893 über Flussbau am Eidgenössischen Polytechnikum in Zürich. Jost Wey starb – noch im Amt als Oberingenieur – am 7. Februar 1908 in Rorschach an den Folgen eines Hirnschlages.

Literatur

Die Geschichte der Korrektur der Werdenberger Binnengewässer ist im Werdenberger Jahrbuch 1990 (3. Jg.), Seiten 107–121, ausführlich dargestellt.

Anschrift des Verfassers

Hans Jakob Reich

Oberdorfstrasse 1/Stofel, CH-9465 Salez
Tel. 081 740 41 40, hjr.salez@bluewin.ch

H. Erne Metallbau AG
CH-5316 Leuggern, Steiächer

Tel. +41 56 268 00 20 • Fax +41 56 268 00 21 • erne@h-erne.ch



Metall-/Stahlbau • Stahlwasserbau
Sonderkonstruktionen • Umwelttechnik
Anlage- und Apparatebau • Montagen/Revisionen

www.h-erne.ch

Wir sind
Spezialisten
für den
Stahlwasserbau

- Wehranlagen
- Druckleitungen
- Rechenanlagen
- Gleitschützen
- Notverschlüsse
- Schlauchwehre
- Revisionen





**Für Informationsfluss
in geordneten Bahnen.**
buag-Kommunikations-Full-Service

Für die Konzeption und Realisation von Dokumentationen, Publikationen, Berichten und Broschüren steht Ihnen ein Team von Fachleuten mit einer nahtlosen Netzwerkstruktur zur Verfügung, die sich flexibel auf Umfang und Art Ihres Informationsprojektes einstellen können. Sie halten so Ihren Informationsfluss, aber auch Ihre Budgets in geordneten Bahnen. Informieren Sie sich unter www.buag.ch und verlangen Sie die Broschüre «Die Kommunikation der Information» oder rufen Sie einfach Tel. 056 484 54 54 an.